



Pädagogische Hochschule Tirol
Zukunft mit Bildung

Holocaust Education in der Primarstufe

20. bis 21. April 2023

**Pädagogische Hochschule Tirol
Pastorstraße 7, 6010 Innsbruck**

Zweite Innsbrucker Tagung zur
Vermittlung von Nationalsozialismus,
Holocaust und jüdischer Geschichte
in der Primarstufe.



Beauftragter der Bayerischen Staatsregierung
für jüdisches Leben und gegen Antisemitismus
für Erinnerungsarbeit und geschichtliches Erbe





Holocaust Education in der Primarstufe Perspektiven aus der schulischen und außerschulischen Praxis

Dass bereits Volksschulkinder über Wissen zum Holocaust und Nationalsozialismus verfügen, haben mehrere Studien der letzten Jahre bewiesen.¹ Gleichzeitig hängt das vorhandene Wissen stark vom sozio-ökonomischen Hintergrund der Kinder ab. Jene, die weder zuhause noch in der Schule an das Thema herangeführt werden, sind unter Umständen doppelt benachteiligt. Dieser Umstand sowie die Erkenntnis, dass das Geschichtsbewusstsein schon in frühen Jahren geprägt wird, führte dazu, dass Geschichts- und Sachkunde-DidaktikerInnen in den vergangenen Jahren zunehmend den Fokus auf die Altersgruppe der Primarstufe richten, wenn es um die Vermittlung der Themen jüdische Geschichte und jüdisches Leben, Nationalsozialismus und Holocaust im Unterricht geht. Jüngste Beispiele in Deutschland, Österreich und der Schweiz haben gezeigt, wie es gelingen kann, altersgemäß über Opfer, TäterInnen, HelferInnen, MitläuferInnen oder auch Widerstand zu sprechen. Und dass Kindern auch ein Verständnis von Judentum sowie von Jüdinnen und Juden als historische Akteure vermittelt werden kann.

Um diese Ziele zu erreichen, fehlt es jedoch viel zu oft an entsprechenden Ausbildungs- und Fortbildungsangeboten oder an konkreten Materialien. Diesen Leerstellen will sich die zweite Innsbrucker Tagung zu Holocaust Education in der Primarstufe widmen.

Eine Veranstaltung der Pädagogischen Hochschule Tirol in Kooperation mit dem OeAD-Programm „erinnern.at“, Yad Vashem und dem Beauftragten der Bayerischen Staatsregierung für jüdisches Leben und gegen Antisemitismus, für Erinnerungsarbeit und geschichtliches Erbe

Gefördert durch:  Bundesministerium
Bildung, Wissenschaft
und Forschung



Inhalte

Die Tagung baut auf den Erkenntnissen und Ergebnissen einer Arbeitstagung im Mai 2022 auf.² Lag der Fokus der ersten Tagung auf einem theoriebasierten Blick auf inhaltliche und methodisch-didaktische Kriterien von Unterrichtseinheiten zum Nationalsozialismus, rückt diese Tagung die Praxis in den Mittelpunkt. Schulische und außerschulische Vermittlungsangebote und Erfahrungen werden in Workshops und einem Stadtspaziergang vorgestellt und diskutiert. Inhaltlich werden jüdisches Leben vor und nach dem Nationalsozialismus und die Flucht vor dem Holocaust thematisiert.

Die vorgestellten Vermittlungsformen und Materialien sind digital wie analog.

Den Rahmen der Tagung bilden Impulsreferate und eine moderierte Gesprächsrunde, die pädagogische Konzepte aus theoretischer Perspektive beleuchten und der Frage nachgehen, was Schulkinder über den Holocaust und die Zeit des Nationalsozialismus wissen und welche Konsequenzen dies für die Fachdidaktik und die Unterrichtspraxis hat.

Ziele und Zielgruppen

Die Tagung richtet sich an (angehende) österreichische, schweizerische und bayerische Volksschullehrpersonen, an Studierende des Lehramts für die Primarstufe der Uni Passau, an MultiplikatorInnen der Aus- und Weiterbildung von Lehrkräften sowie an ExpertInnen zur Thematik aus dem deutschsprachigen Raum. Sie hat zum Ziel, die fachdidaktische Diskussion zur Frage der Vermittlung von Holocaust, Nationalsozialismus und jüdischer Geschichte mit konkreten Vermittlungsangeboten zu verbinden. Der Austausch über notwendige Unterstützungsangebote für Lehrpersonen, die sich in der Primarstufe mit der Thematik auseinandersetzen, wird in die inhaltliche Konzeption eines Lehrgangs an der Pädagogischen Hochschule Tirol in Kooperation mit dem OeAD-Programm `_erinnern.at_` einfließen.

Für Volksschullehrpersonen besteht die Möglichkeit, nur Teile des Veranstaltungsprogramms zu besuchen.

¹Siehe z.B.: Becher, A. (2009): Die Zeit des Holocaust in der Vorstellung von Grundschulkindern.

Eine empirische Untersuchung im Kontext von Holocaust Education, Oldenburg.

oder: Mittnik, Philipp (2018): Holocaust Education in Austrian Primary Schools: A plea for teaching the history of National Socialism to 9-10 year olds. – in: Holocaust Education in Primary Schools in the 21st century. Current Practices, Potentials and Ways Forward. S. 95-108.

²Siehe dazu: <https://www.erinnern.at/themen/artikel/arbeitstagung-theorie-und-praxis-zu-holocaust-education-in-der-primarstufe-paedagogische-hochschule-tirol-1>



14:00 – 14:30 Uhr Begrüßung, Grußworte, Einführung

Begrüßung

Irmgard Plattner – Vizerektorin PH Tirol

Jakob Calice – Geschäftsführer OeAD

Grußworte

Martina Maschke – Abteilungsleiterin BMBWF Holocaust Education – international

Ludwig Spaenle – Antisemitismus-Beauftragter der Bayerische Staatsregierung

Einführung in die Tagung

Irmgard Bibermann, Patrick Siegele – OeAD-Programm_ erinnern.at_PH Tirol

14:30 – 15:15 Uhr Keynote

Noa McKayton – International School for Holocaust Studies in Yad Vashem: **Holocaust Education mit Kindern** – Das pädagogische Konzept der Internationalen Schule für Holocaust-Studien

15:15 – 15:30 Uhr

moderierte Fragerunde

15:30 – 15:45 Uhr

Kaffeepause

15:45 – 16:45 Uhr, 17:00 – 18:00 Uhr

zwei Workshop-Phasen zu drei Angeboten der schulischen Vermittlung:

1) Dorli Neale. Kindheit, Flucht und Neuanfang

Arbeiten mit einem Unterrichtsfilm **Christian Mathies** – PH Tirol_ erinnern.at, **Johanna Kollreider-Schäfer/Karin Villgrattner** – Volksschullehrerinnen Innsbruck

2) Thema Holocaust in der Volksschule – Praktische Beispiele und Ideen als Impulse

Gertraud Hoheneder, Sharon Stamberger – Volksschullehrerinnen Linz und Wien



3) **Nicht in die Schultüte gelegt** – Schicksale jüdischer Kinder 1933–1942 in Berlin. Ein Lernmaterial zu historischem Lernen und Kinderrechten.

Veronika Nahm, Anne Frank Zentrum (hybrid)

18:00 – 18:15 Uhr

Resümee und Ausblick

18:15 – 19:30 Uhr

Catering vor Ort

19:30 – 20:30 Uhr

„Nicht lebensfroh - überlebensfroh!“

Zeitzeugengespräch mit der Holocaust-Überlebenden

Marion Fischer und ihren Erfahrungen mit

Zeitzeugengesprächen an Volksschulen

Moderation

Horst Schreiber – [Netzwerkleiter_erinnern.at_PH Tirol](mailto:Netzwerkleiter_erinnern.at_PH_Tirol)



9:15 – 9:45 Uhr Keynote

Wissen über und Umgangsweisen mit Nationalsozialismus und Holocaust bei Kindern.

Alexandra Flügel – Universität Siegen

9:45 – 10:30 Uhr

moderierte Gesprächsrunde über den Stand der Forschung und die Herausforderungen und Konsequenzen für den Unterricht mit

- **Alexandra Flügel** – Universität Siegen
- **Philipp Mittnik** – Pädagogische Hochschule Wien
- **Christian Mathis** – Pädagogische Hochschule Zürich und
- **Christina Hansen** – Universität Passau

Moderation:

Robert Sigel – Bayerische Staatsregierung, München

10:30 – 11:00 Uhr

Kaffeepause

11:00 – 12:15 Uhr

Workshop-Phase mit zwei parallelen Angeboten zu außerschulischen Vermittlungsangeboten für die Primarstufe

1) Drinnen und draußen. Vermittlung für die Volksschulstufe im Jüdischen Museum Hohenems.

Angelika Purin – Jüdisches Museum Hohenems

2) „Eine wahre Geschichte“. Kinderbuchlesung „Begegnung mit Anne Frank“. Wie führt man Kinder an ein schwieriges Thema heran? **Thomas Rink** – NS-Dokumentationszentrum München

12:15 – 13:30 Uhr

freie Mittagspause

13:30 – 15:00 Uhr

Stadtrundgang (für die Primarstufe geeignet): Auf den Spuren jüdischen Lebens in Innsbruck

Selina Mittermeier – PH Tirol_erinnern.at und

Johanna Kollreider-Schäfer, Karin Villgratner – Volksschullehrerinnen Innsbruck

Treffpunkt: Annasäule in der Maria-Theresien-Straße



Organisatorisches:

Die Anmeldung zur Tagung erfolgt per Email an Thomas Stornig:
thomas.stornig@ph-tirol.ac.at, **Anmeldeschluss: 31. März 2023**

Die Teilnahme an der Tagung ist kostenlos.

Reise- und Übernachtungskosten werden von den Teilnehmenden selbst übernommen.
Eine Liste mit Hotелеmpfehlungen wird von der Pädagogischen Hochschule Tirol auf
Anfrage bereitgestellt (Email an Thomas Stornig)